



Freunde der Kinder  
von Tschernobyl Württemberg e.V.  
Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

An die  
Unterstützerinnen und Unterstützer  
und die Förderer  
unserer Hilfsaktion

Freunde der Kinder  
von Tschernobyl Württemberg e.V.  
Postfach 10 13 52  
70012 Stuttgart

Telefon 0711/ 22 93 63 - 257

E-Mail:  
info@tschernobyl-kinder-stuttgart.de  
Internet:  
www. tschernobyl-kinder-stuttgart.de

## Spenderinfo November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jahr, dessen bestimmendes Thema keiner geahnt hat, geht allmählich zu Ende. Die Corona-Pandemie hat auch unsere Arbeit beeinflusst, vor allem im Bereich der medizinischen Hilfe. Wir konnten leider nur einen Teil der geplanten Hilfsleistungen für unsere Partner in Weißrussland umsetzen. Darüber berichten wir Ihnen in dieser Info. Auch Reisen, um Kontakte zu halten und direkt vor Ort Informationen zu gewinnen, waren wegen Covid unmöglich. Dazu kamen die Vorgänge nach der Präsidentenwahl im August. Wir fühlen uns aber gut über die Situation informiert und sind zuversichtlich, dass unsere Aktion 2021 weiter helfen kann - mit Ihrer Unterstützung.

**Unsere Hilfe** Für 2020 hatten wir 50 000 Euro für medizinische Hilfe vorgesehen, für Nadeshda 31 000 Euro. Nach der Schließzeit des Kinderzentrums im Mai und Juni konnten sich 470 Kinder und Jugendliche mit unserer Unterstützung dort erholen - siehe Rückseite. Die medizinische Hilfe aber lief anders als geplant. Die Kinderpoliklinik in Gomel erhielt ein Gerät zur Augenuntersuchung und Zubehör für Ultraschalluntersuchungen für 10 000 Euro.

Medikamentenwünsche aber blieben leider unerfüllt: Unser Partner, das Hilfswerk Medeor, konnte die Kinderkrebstation in Gomel nicht beliefern. Denn die Lieferketten zur „Notapotheke der Welt“ waren zeitweise wegen Corona unterbrochen.

**Unsere Pläne** Wir werden jetzt bei der Kinderkrebstation in Gomel anfragen, welche Medikamente dort dringend nötig sind. Der zweite Schritt ist dann herauszufinden, wie diese beschafft und wann und wie nach Gomel geliefert werden können. Wir vertrauen, wie in der Vergangenheit, auf die Chefärztin der Station, Irina Romaschewskaja.

Wie es im Jahr 2021 mit unseren Hilfsleistungen weitergeht, wollen wir Ende Januar besprechen. Auch die mögliche Hilfe für Nadeshda und das Gymnasium in Wetka müssen wir noch erörtern.



Ein Drahtseilakt - mit dem Ziel vor Augen: So geht es nicht nur im Kletterpark von Nadeshda zu. Dieses Bild ist ein Symbol für unsere Hilfsaktion im Corona-Jahr 2020. Foto: Wagner

### Adresse richtig?

Liebe Leserinnen und Leser, bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Anschrift geändert hat. Gerne auch, wenn Ihr Name oder Ihre Adresse falsch geschrieben ist, oder wenn Sie versehentlich zwei Briefe erhalten. Auch Lob und Kritik nehmen wir gerne an.

Zwischen unseren Infos per Post erhalten Sie aktuelle Informationen auf unserer Internetseite [www. tschernobyl-kinder-stuttgart.de](http://www.tschernobyl-kinder-stuttgart.de).

**UNSER SPENDENKONTO:**

Evang. Bank, IBAN DE 61 5206 0410 0000 4159 10, BIC: GENODEF1EK

## Ein Dank der Eltern

Es war lange vereinbart, wegen Corona im Frühjahr ungewiss, hat dann aber doch noch geklappt: Im August verbrachten 20 Kinder und Jugendliche mit zwei Begleitpersonen drei herrliche Wochen in Nadeshda. Diese Erholungszeit wurde von der Elterninitiative tschernobylgeschädigter Kinder aus Gomel organisiert. Die Vorsitzende Larissa Koval hat uns viele Fotos davon geschickt: Spiele, Gemeinsamkeit, Freizeit, Klettern, aber auch medizinische Anwendungen - das ganze erholsame Nadeshda-Programm haben die jungen Leute aus Gomel mitgemacht. Es waren mehr als bei der Premiere 2019 - auch Dank der großzügigen

„Es ist eine schöne sorgenfreie Zeit geworden. Auch Dank Ihnen!“

Aus dem Dankbrief der Elterninitiative.

Spende von Jörg Hutzel. Der Inhaber von Handlingtech, ein Unternehmen für Automationssysteme in Steinenbronn, hatte dafür 4000 Euro gestiftet. Hutzel hilft tschernobylgeschädigten jungen Leuten seit vielen Jahren. Larissa Koval schickte ihm

ein herzliches Dankeschön - worüber auch wir uns sehr freuen. Weitere 5400 Euro für diese Erholung wurden aus unserer Kasse finanziert - mit Ihren Spenden.

Zudem haben in diesem Jahr weitere Kinder und Jugendliche aus Wетка und Gomel je 24 Tage in Nadeshda verbracht: im ersten Halbjahr 200, im zweiten Halbjahr 250. Für diese große Zahl von Kindern und Jugendlichen wurde das Dank unseres Zuschusses von 25 000 Euro möglich. Die Erholungszeit hilft den jungen Leuten, ihren Allgemeinzustand zu verbessern. Denn sie nehmen täglich mit der Nahrung und durch das Leben in strahlenbelasteter Umgebung Radioaktivität auf. Das Erbe von Tschernobyl gibt es noch - relativ gering, aber dennoch belastend. Es wirkt jeden Tag auf die Menschen ein.



Im Klettergarten von Nadeshda: Da geht es um Spaß, Gleichgewicht, Koordination, Mut und Gemeinsamkeit. Und am Trainingsgerät baut der Junge unter Anleitung Muskeln und Kraft auf. Fotos: Elterninitiative



## Beratungen

Auch wenn wir in diesem Jahr nicht so viel Hilfe leisten konnten, wie wir wollten, so bleibt doch festzuhalten: Der Kontakt zu unseren Partnern in Weißrussland und auch untereinander riss trotz Corona-Beschränkungen nie ab. Per E-Mail und Telefon tauschten wir uns aus, auch drei persönliche Treffen hierzulande waren möglich. Informationen aus privaten Kontakten vervollständigten das aus offiziellen Berichten entstandene Bild. Wir möchten mit den Lieferungen von Medikamenten so rasch wie möglich wieder beginnen. Für das nächste Frühjahr planen wir Reisen, sobald diese möglich sind.



Wir tauschen uns immer wieder persönlich über die Situation aus - mit Vorsicht und großem Abstand. Foto: Wagner

## Ausblick und Aufruf

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Informationen einen Eindruck über die nicht einfache Situation in Weißrussland vermitteln konnten. Gerne können Sie auf unserer Homepage aktuelle Neuigkeiten erfahren. Auch ein Newsletter per E-Mail ist möglich.

Zum Schluss, einige Wochen vor Weihnachten, haben wir noch eine Bitte: Wir möchten den Menschen in Weißrussland weiter tatkräftig zur Seite stehen. Helfen Sie uns dabei? Vielleicht können Sie auch Verwandte und Freunde auf unsere Hilfsaktion hinweisen - mit dem Wunsch „eine Spende dafür anstelle von Weihnachtsgeschenken für uns“. Das würde uns sehr freuen. Im Voraus ein herzliches „vergelt's Gott“ für alle Ihre Zuwendungen. Und bleiben Sie gesund.

Wir grüßen Sie ganz herzlich und wünschen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!  
Ihre Freunde der Kinder von Tschernobyl Württemberg und

Ihr Klaus Wagner  
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit